

## Moot Court Zivilrecht 2023

Im Sommersemester 2023 fand zum wiederholten Male der In-House Moot Court im Zivilrecht statt. 17 Studierende vorwiegend aus dem 4. Fachsemester stellten sich der Herausforderung, zwei praxisnahe Fälle in der Rolle als Prozessbevollmächtigte zu lösen, Schriftsätze zu schreiben, Argumente für die jeweilige Partei zu finden und diese Argumente in mündlichen Verhandlungen vorzubringen.

Der Moot Court beginnt mit der Bearbeitung eines von zwei Sachverhalten, die in einem Gutachten zu lösen sind. Es handelt sich dabei um vor Gericht entschiedene praxisnahe Fälle, z.B. aus dem Bereich der Kfz- und Tierhalterhaftung oder dem Mängelgewährleistungsrecht. Danach werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Teams aufgeteilt und erhalten zunächst den bearbeiteten Sachverhalt aus „Klägersicht“. Der Mandant sucht rechtlichen Rat und schildert die Geschehnisse aus seiner Perspektive. Er bringt dazu Anlagen mit und benennt Zeugen. Als Anwältinnen und Anwälte des Klägers entwerfen die Teams nun einen Schriftsatz. Während dieser Phase werden sie vom Vorsitzenden Richter am Landgericht Dortmund Dr. Klumpe zu den wichtigsten Themen mit Blick auf die ZPO, Schriftsätze und Prozesstaktik in mehreren Einheiten „gecoacht“.



*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wichtige Tipps zum Verfassen von Schriftsätzen beim Vorsitzenden Richter am Landgericht Dortmund Dr. Gerhard Klumpe*



*In der Wirtschaftskanzlei Dentons präsentieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Argumente vor Herrn Dr. Thomas Nebel, Partner des Litigation-Teams der Kanzlei und Anna Voggenberger, Associate in diesem Team*

Es folgt die Bearbeitung des Falles aus „Beklagten-sicht“, bei der die Teams nun die umgekehrten Rollen einnehmen und für den Beklagten einen Schriftsatz entwerfen.

Gegen Ende des Moot Courts kommt es mit den mündlichen Verhandlungen zum „Showdown“: in zwei Probeterminen bei Herrn Dr. Klumpe und in der Wirtschaftskanzlei Dentons treten die Teams in verschiedenen Rollen gegeneinander an und müssen ihre Argumente vor Gericht überzeugend darstellen und mit der Gegenseite „streiten“.

Seinen Abschluss findet der Moot Court in einer mündlichen Verhandlung am Landgericht Düsseldorf, bei der die Teams den fiktiven Rechtsstreit vor einer echten Kammer unter dem Vorsitz von Vizepräsident des Landgerichts Düsseldorf Dr. Bernd Wermeckes, verhandeln. Sie tragen als Prozessbevollmächtigte Roben, vernehmen Zeugen und stellen Anträge. Schlussendlich gibt es noch eine Führung durch die Räumlichkeiten des Landgerichts.



*Wie im echten Leben: die Studierenden verhandeln unter realen Bedingungen in einem Gerichtssaal des Landgerichts Düsseldorf*

Auch in diesem Semester war der Moot Court wieder ein großer Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten viel über Jura in der Praxis und erhielten Einblicke in den Alltag von Richterinnen und Richtern, schlüpfen in die Rollen von Anwältinnen und Anwälten und sammelten erste Erfahrungen, was es bedeutet, vor Gericht aufzutreten und zu argumentieren.

**Teilnehmerin Manou Wiek:** *„Es ist einfach so spannend, sich wirklich eigene Gedanken zu machen, was man für richtig hält, und wenn man die dann in Robe echten Richtern vortragen darf, ist das ein echt cooles Gefühl.“*

**Teilnehmer Timo Spiwoks:** *„Dieser Moot Court lohnt sich allemal, hier sieht man, was einen später erwartet und wofür wir uns durchs Studium quälen; es motiviert mich einfach, am Ball zu bleiben.“*

**Vorsitzender Richter am Landgericht Dortmund Dr. Gerhard Klumpe:** *„Moot Court bedeutet zu erleben, wie aus Theorie Praxis wird [...]. Es ist wunderbar zu beobachten, wie den Studierenden plötzlich klar wird, was eigentlich der Sinn der Prüfung mehrerer Anspruchsg Grundlagen in einer Klausur ist und wie die Ansprüche mit den Einwendungen und Einreden zusammenhängen. Ganz nebenbei schult der Moot Court die Rhetorik und überhaupt die Bereitschaft und Fähigkeit, vor größeren Gruppen zu sprechen, was den meisten zunächst erst einmal Respekt einflößt, aber natürlich zum Grundhandwerkszeug des Juristen gehört [...].“*

**Prof. Dr. Nicola Preuß:** *„Keine andere Lehrveranstaltung ermöglicht es mir, eine 100%ig positive Entwicklung der Studierenden in so kurzer Zeit zu beobachten und mitzerleben, das ist toll!“*



**Hinweis für Studierende:** Nach der erfolgreichen Teilnahme am Moot Court steht es den Studierenden offen, eine Seminararbeit in einem zivilprozessualen Thema zu schreiben. Der Seminarschein kann auch durch eine nachfolgende Teilnahme am Soldan Moot Court, dem Moot Court zum anwaltlichen Berufs- und Zivilrecht, erworben werden. Der nächste Moot Court im Zivilrecht findet im Sommersemester 2024 statt.